

# Starkes Zentrum braucht starkes Umland

Startveranstaltung des Forschungsprojektes „Kommunaler Innenentwicklungsfonds“ in Nienburg

**LANDKREIS.** Zahlreiche Vertreter des Bundes, des Landes Niedersachsen, der Kommunen und der Wissenschaft versammelten sich kürzlich im Nienburger Blattpavillon, um das Projekt „Kommunaler Innenentwicklungsfonds“ (KIF) offiziell auf den Weg zu bringen. Hinter KIF verbirgt sich ein freiwilliger und selbstverantworteter Verbund von Kommunen, die Eigenmittel für einen Fonds generieren. Dieser hat die Stabilisierung von Ortsmitteln und damit die Sicherung der Daseinsvorsorge zum Ziel. Die Projektverbundkoordination obliegt dem Landkreis Nienburg. Das hat die Kreisverwaltung mitgeteilt.

„Ich bin stolz darauf, dass es uns gemeinsam mit dem Landkreis Gifhorn, der Universität Göttingen und dem Zweckverband Großraum Braunschweig gelungen ist, einen erfolgreichen Projektantrag beim Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen eines ausgelobten Wettbewerbs zur Fördermaßnahme „Kommunen Innovativ“ zu stellen.“ Detlev Kohlmeier, Landrat des Landkreises Nienburg, stellte in seinem Grußwort die Ziele des Projektes vor und betonte dabei die Notwendigkeit, neue Wege hin zu einer nachhaltigen Siedlungsentwicklung aufzuzeigen.

Der zentrale Lösungsansatz sehe vor, dass sich Kommunen auf die Innenentwicklung der Ortschaften konzentrieren



Podiumsdiskussion (von links): Detlev Kohlmeier (Landkreis Nienburg), Arjen de Wit (Zweckverband Großraum Braunschweig), Dr. Alexander Götz (Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport), Friedrich-Wilhelm Koop (Samtgemeinde Heemsen), Holger Schulz (Gemeinde Wesendorf) und Dr. Guido Nischwitz (Universität Bremen).

und damit zugleich die Außenbereichsflächen schonen. Verhelfen solle dazu der kommunale Innenentwicklungsfonds, aus dem Maßnahmen zur Innenentwicklung gefördert werden sollen.

Auch Dr. Kristina Gross vom Projektträger Jülich wies in ihrem Wortbeitrag auf den innovativen Charakter des Projektes hin, das sich gemeinsam mit 14 anderen Projekten beim Bundesministerium für Bildung und Forschung gegen 151 weitere

Projektskizzen durchgesetzt habe und somit in den kommenden drei Jahren finanziell unterstützt werde.

Nachdem die Projektverbundkoordinatorin, Dr. Marta Jacuniak-Suda (Landkreis Nienburg), die Meilensteine des Projekts erläuterte, folgte eine Projektvorstellung. In einem Rollenspiel veranschaulichten die Projektmanager der Verbundpartner für die Veranstaltungsteilnehmenden die vielfältigen Potenziale und Problemlagen von wachsenden, stabilen und schrumpfenden Kommunen sowie die erforderlichen Maßnahmen für die Innenentwicklung. Mit dem Satz „Nur gemeinsam sind wir stark!“ ermutigten die Projektmanager zur Bildung einer regionalen Solidargemeinschaft mit Blick auf die Förderung und Finanzierung nachhaltiger Innenentwicklungsmaßnahmen im ländlichen Raum.

Als Ergebnis des Rollenspiels formulierten die Projektmanager drei Thesen, die anschließend in drei Workshops intensiv diskutiert wurden: „Ohne stabiles Umland kein starkes Zentrum!“, „Innenentwicklung ist überall

das Gleiche!“ und „Konzentration auf das Wesentliche!“

Die vielfältigen und zum Teil kontroversen Sichtweisen aus den Workshops waren Gegenstand der anschließenden Podiumsdiskussion, moderiert von Dirk Puche (Planungsgruppe Lange-Puche). Insbesondere standen die Themen finanz- und kommunalrechtliche Rahmenbedingungen für die Einrichtung eines Fonds, seine Ausgestaltung, Einfluss des Fonds auf die Gemeindeentwicklung, auch angesichts der Stadt-Umland-Problematik sowie die Rolle der Landkreise und der Regionalplanung bei der Umsetzung des Fonds im Fokus.

Evelin Wißmann, erste Kreisrätin des Landkreises Gifhorn, beendete die Startveranstaltung mit den Worten: „Es ist ein ökologisch verantwortlicher, ressourcenschonender, aber auch ökonomisch effizienter wie sozial ausgewogener Umgang mit der Fläche erforderlich.“ Sie unterstrich damit die Dringlichkeit, den Flächenbedarf einer Gemeinde zukünftig an den demografischen Wandel und besonders an die eigenen

Bedürfnisse anzupassen, um nachhaltige Siedlungsentwicklung zu stärken.

Im Anschluss an die Veranstaltung fand die konstituierende Sitzung des Beirats unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Kilian Bizer (Universität Göttingen) statt. Dieses externe Gremium, zusammengesetzt aus Vertretern der niedersächsischen kommunalen Spitzenverbände, der Landkreise Gifhorn und Nienburg, des Landes Niedersachsen, der Wissenschaft sowie des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung, soll das Projekt fachlich begleiten.

„Inspiriert von den Beiträgen der Teilnehmenden erarbeiten die Verbundpartner nun in den nächsten Wochen die Fondsziele sowie die Kriterien zur Bewertung von Maßnahmen, die eine vorbildliche Innenentwicklung bestärken“, heißt es abschließend. *DH*

➔ Fragen zum Projekt beantworten Angelika Sack unter 05021/967-363 sowie Dr. Marta Jacuniak-Suda unter 05021/967-877 vom Landkreis Nienburg.

## Trauer um Adolf Albrecht

**LICHTENMOOR.** Der Schützenverein Lichtenmoor trauert um sein Ehrenmitglied Adolf Albrecht aus Morsum. Albrecht ist dem Verein 1974 beigetreten. „Bereits in diesem Jahr engagierte er sich in hohem Maße beim Erweiterungsbau des Kleinkaliberschießstandes“, schreiben die Schützen. 1980 wurde er Schützenkönig in Lichtenmoor. 1995 gehörte Albrecht zu den treibenden Kräften beim Plan und der Umsetzung zum Bau eines neuen Schützenhauses. „Jedes Wochenende kam er in den kommenden Monaten nach Lichtenmoor, um die Maurerarbeiten auszuführen. Im Einweihungsjahr 1998 ließ er es sich nicht nehmen, erneut Schützenkönig zu werden“, heißt es weiter. 2006 errang Albrecht die Würde des Erntekönigs. Er spendete eine neue Königskette und ein neues Luftgewehr. An zahlreichen Veranstaltungen versorgte er die Schützen zudem mit hausgemachter Schlachtplatte. „Sein Tod erfüllt uns mit tiefer Trauer und reißt eine große Lücke in unsere Reihen“, heißt es abschließend vom Schützenverein. *DH*



Adolf Albrecht, 1995 gehörte Albrecht zu den treibenden Kräften beim Plan und der Umsetzung zum Bau eines neuen Schützenhauses. *FOTO: PRIVAT*

## IN KÜRZE

### Singegottesdienst in Haßbergen

**HASSBERGEN.** Am Sonntag, 16. Oktober, lädt Lektorin Ute Hoffmann und der „ToDaDuDaBi-Chor“ um 9.30 zum Singegottesdienst in die Haßberger Marienkirche ein. In diesem Gottesdienst steht gemeinsames und fröhliches Singen neuerer und beschwingter Kirchenlieder im Mittelpunkt. *DH*

### Kaffeemittag beim DRK Lemke

**LEMKE.** Am Dienstag, 18. Oktober, um 15 Uhr lädt der DRK-Ortsverein Lemke-Oyle zum Kaffeemittag mit Bingospiel in die DRK-Sozialstation Lemke ein. Gäste sind willkommen. *DH*

### Nachhaltiges Bauen ist Thema

**NIENBURG.** Am Freitag, 21. Oktober, bietet die Klimaschutzagentur Mittelweser in Kooperation mit der Volkshochschule Nienburg eine Exkursion zur Ausstellung „Nachhaltig Bauen erleben.“ in Verden an. In einem Vortrag gibt es weitere Informationen zum nachhaltigen Bauen.

Die Anreise erfolgt mit dem Bus ab Nienburg Bahnhof. Die Exkursion geht von 15.30 bis etwa 18.30 Uhr und wird von Ulrike Gieger-Grassl von der Klimaschutzagentur begleitet. Treffpunkt ist der Bahnhofsvorplatz. Die Tourkosten von sechs Euro pro Teilnehmer sind vor Ort zahlbar. Interessenten für die Tour sollten sich wegen der begrenzten Platzzahl im Bus rechtzeitig bei der VHS Nienburg anmelden unter E-Mail: vhs@kreis-ni.de oder Homepage www.vhs-nienburg.de. *DH*



Landrat Detlev Kohlmeier bei seinem Grußwort.

## IN KÜRZE

### Stammtisch für Ehrenamtliche

**MARKLOHE.** Am 24. Oktober findet der Stammtisch für Ehrenamtliche des Landkreises statt. Beginn ist um 18.30 Uhr in der Jugendwerkstatt Marklohe, Am Esch 1. *DH*

### Pastor Klinke bittet um Spenden

**ERICHSHAGEN.** Pastor Dietrich Klinke bittet um Spenden für das Lutherische Seniorenheim in Plikiä, Litauen. Das Heim benötige Bettwäsche und Pampers für Erwachsene. Sie können abgegeben werden im Lager des Vereins „Ev-luth. Hilfe für Nordostpreußen“ am Montag von 15 bis 18 Uhr, Dienstag von 9 bis 12 Uhr und Freitag von 9 bis 12 Uhr. Mehr Infos gibt es unter (05021) 75.57. Das Spendenkonto des Vereins hat folgende Daten: IBAN DE0325650106 0060002656, BIC: NOLADE21NIB. *DH*

# Beachparty im Dorfgemeinschaftshaus

Holte-Langeln feierte Erntefest unter dem Motto „Der Herbst wird heiß!“

**HOLTE-LANGELN.** „Der Herbst wird heiß!“ Unter diesem Motto veranstaltete der Schützenverein Holte-Langeln gemeinsam mit dem Spielmannszug das Erntefest. Schon Tage vorher wurde der große Saal im Dorfgemeinschaftshaus von vielen fleißigen Helfern aufwändig dekoriert. Sand wurde herangefahren, und es entstand ein tolles Strandszenario, teilen die Veranstalter mit.

Nach einem reichhaltigen Kuchenbuffet im Dorfgemeinschaftshaus wurde die Kapelle in Holte besucht, in welcher der Erntedankgottesdienst stattfand. Das Erntedicht war in diesem Jahr ein Potpourri aus selbst getexteten Liedern und Sketchen, was in der gut besuchten Kapelle für Begeisterungsstürme sorgte, heißt es weiter.

Anschließend gab es den Umzug der bunten Erntewagen durch das Dorf. Bei dem Laternenumzug der Kinder



Im Dorfgemeinschaftshaus wurde Beachparty gefeiert.

*FOTO: SCHÜTZENVEREIN HOLTE-LANGELN*

sorgte der Spielmannszug für die musikalische Begleitung. Angekommen am DGH geschnitten die Kinder ihre geschmückten Bollerwagen und Treckrecker.

Und dann konnte die

Beachparty losgehen: DJ Stefan sorgte für gute Stimmung und es wurde schnell und viel getanzt. Neben den klassischen Getränken wurden auch Cocktails angeboten. Das alles sorgte für ein tolles

Strandfeeling und eine sehr gut besuchte Feier. „Wir bedanken uns nochmals bei allen Helfern und Gästen und freuen uns auf ein tolles Erntefest im nächsten Jahr“, heißt es abschließend. *DH*